

JAHRESKALENDER 2023



Recyclingpapier aus 100% Altpapier | Abb.: imageBROKER.com/W. Roifcs

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

 **BUND**

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Streuobstwiesen sind Oasen der Artenvielfalt. Sie geben 5.000 Tierarten wie dem Grünspecht ein Zuhause und Nahrung. Hochleistungs-Obstplantagen haben die meisten dieser Oasen jedoch verdrängt. Der BUND legt neue Streuobstwiesen an, pflegt alte Bestände und gewinnt die Jugend – mit Umweltbildungsangeboten für den Schutz der Vielfalt.



JANUAR

1 So Neujahr

2 Mo

3 Di

4 Mi

5 Do

6 Fr Heilige Drei Könige

7 Sa 

8 So

9 Mo

10 Di

11 Mi

12 Do

13 Fr

14 Sa

15 So 

16 Mo

17 Di

18 Mi

19 Do

20 Fr

21 Sa 

22 So

23 Mo

24 Di

25 Mi

26 Do

27 Fr

28 Sa 

29 So

30 Mo

31 Di



Norddeutsche Knick-Landschaften mit ihren typischen Wallhecken zeigen, wie Landwirtschaft seit Jahrhunderten gemeinsam mit der Natur wächst. Große Landmaschinen haben sie jedoch fast verdrängt. Um Böden, Klima und den Lebensraum von Wildtieren zu schützen, fordert der BUND an die heutige Landwirtschaft angepasste Landschaftselemente und Agroforstflächen.



FEBRUAR

1 Mi

2 Do

3 Fr

4 Sa

5 So

6 Mo

7 Di

8 Mi

9 Do

10 Fr

11 Sa

12 So

13 Mo

14 Di

15 Mi

16 Do

17 Fr

18 Sa

19 So

20 Mo

21 Di

22 Mi

23 Do

24 Fr

25 Sa

26 So

27 Mo

28 Di





NEULAND-Höfe machen sich stark für eine artgerechte Tierhaltung – auch mit alten Nutztierassen wie dem ungarischen Wollschwein. Die Pioniere für mehr Tierwohl beweisen seit 1988, unterstützt vom BUND, dass gute Tierhaltung mit viel Tageslicht, Auslauf ins Freie und einheimischem Futter auch auf konventionellen Höfen gelingt. Übrigens: Auch zwei Dritteln der Deutschen ist eine artgerechte Haltung von Nutztieren wichtig.

MÄRZ

1 Mi

2 Do

3 Fr

4 Sa

5 So

6 Mo

7 Di 

8 Mi

9 Do

10 Fr

11 Sa

12 So

13 Mo

14 Di

15 Mi 

16 Do

17 Fr

18 Sa

19 So

20 Mo

21 Di 

22 Mi

23 Do

24 Fr

25 Sa

26 So

27 Mo

28 Di

29 Mi 

30 Do

31 Fr



Wiesenvögel wie der Kiebitz werden in Deutschland immer seltener. Hierfür sind vor allem die Brutverluste durch die intensive Nutzung der Wiesen verantwortlich. Dass Landwirtschaft und Artenschutz kein Widerspruch sein müssen, zeigt der BUND mit dem Wiesenvogel-Schutzprogramm im Bremer Blockland: ein Vorbild für funktionierenden Umwelt- und Naturschutz, was auch die Politik anerkennt.



APRIL

1 Sa

2 So

3 Mo

4 Di

5 Mi

6 Do 

7 Fr Karfreitag

8 Sa

9 So Ostersonntag

10 Mo Ostermontag

11 Di

12 Mi

13 Do 

14 Fr

15 Sa

16 So

17 Mo

18 Di

19 Mi

20 Do 

21 Fr

22 Sa

23 So

24 Mo

25 Di

26 Mi

27 Do 

28 Fr

29 Sa

30 So



Eine umwelt- und klimafreundliche Landwirtschaft ist machbar, wenn Bäuer*innen den Wandel wirtschaftlich meistern können. Fördergelder müssen die erreichen, die sich auf ihren Höfen für Klimaschutz, Artenvielfalt und mehr Tierwohl einsetzen. Die Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) 2021, in der der BUND mitwirkte, hat dazu klare Forderungen an die Politik gestellt, die es nun umzusetzen gilt.



Mai

1 Mo Maifeiertag

2 Di

3 Mi

4 Do

5 Fr 

6 Sa

7 So

8 Mo

9 Di

10 Mi

11 Do

12 Fr 

13 Sa

14 So

15 Mo

16 Di

17 Mi

18 Do Christi Himmelfahrt

19 Fr 

20 Sa

21 So

22 Mo

23 Di

24 Mi

25 Do

26 Fr

27 Sa 

28 So Pfingstsonntag

29 Mo Pfingstmontag

30 Di

31 Mi



2023 ist Schluss mit dem Einsatz von Glyphosat. Das Pflanzengift hat jahrzehntelang Kahlschlag an der Natur und auf dem Acker betrieben. Um das Artensterben zu stoppen, war der BUND maßgeblicher Akteur in der „Europäischen Bürgerinitiative gegen Glyphosat“, die ein Verbot der Chemikalie einfordert.



JUNI

1 Do

2 Fr

3 Sa

4 So 

5 Mo

6 Di

7 Mi

8 Do

9 Fr

10 Sa 

11 So

12 Mo

13 Di

14 Mi

15 Do

16 Fr

17 Sa

18 So 

19 Mo

20 Di

21 Mi

22 Do

23 Fr

24 Sa

25 So

26 Mo 


27 Di

28 Mi

29 Do

30 Fr



A close-up photograph of a bumblebee on a purple lupine flower. The bee is positioned in the center-right of the frame, facing left. It has a black and yellow striped abdomen and a fuzzy thorax. The flower is a vibrant purple with white markings on its petals. The background is a soft, out-of-focus green. The text is overlaid on the left side of the image.

Mehr Artenvielfalt auf den Äckern fordert der BUND. Eiweißpflanzen, wie z. B. Süßlupinenarten, sollen verstärkt angebaut werden. Sie bieten Insekten Nahrung, nutzen der ökologischen Landwirtschaft und dem Klima. Sie ersetzen Importe von häufig genverändertem Soja, für dessen Anbau Regenwald abgeholzt wird. Zudem binden sie bis zu einer Tonne Kohlenstoff pro Hektar und Jahr.

JULI

1 Sa

2 So

3 Mo 

4 Di

5 Mi

6 Do

7 Fr

8 Sa

9 So

10 Mo 

11 Di

12 Mi

13 Do

14 Fr

15 Sa

16 So

17 Mo 

18 Di

19 Mi

20 Do

21 Fr

22 Sa

23 So

24 Mo

25 Di

26 Mi 

27 Do

28 Fr

29 Sa

30 So

31 Mo





Die Überdüngung der Felder führt zu einer Nährstoffschwemme im Meer. Vom Regen über Bäche und Flüsse – sie alle laden das im Meer ab, was sie unterwegs „mitnehmen“. Die Folge: Schnell wachsende Algen verdunkeln das Wasser. Doch ohne Licht sterben Seegraswiesen und Tangwälder. Der einzige Ausweg, um das zu verhindern, ist eine umweltfreundliche Landwirtschaft.

AUGUST

1 Di 

2 Mi

3 Do

4 Fr

5 Sa

6 So

7 Mo

8 Di 

9 Mi

10 Do

11 Fr

12 Sa

13 So

14 Mo

15 Di

16 Mi 

17 Do

18 Fr

19 Sa

20 So

21 Mo

22 Di

23 Mi

24 Do 

25 Fr

26 Sa

27 So

28 Mo

29 Di

30 Mi

31 Do 



Alte Haustierrassen wie die Moorschnucke sind vom Aussterben bedroht. Weil sie Moorflächen freihalten und so den Lebensraum für viele gefährdete Arten sichern, sind sie hervorragende Natur- und Klimaschützer. Damit sie auch in Zukunft helfen können, das Moor als Lebensraum und wertvollen Kohlenstoffspeicher zu schützen, hat der BUND Niedersachsen 2017 eine Moorschnucken-Schäuferei übernommen.



SEPTEMBER

1 Fr

2 Sa

3 So

4 Mo

5 Di

6 Mi

7 Do 

8 Fr

9 Sa

10 So

11 Mo

12 Di

13 Mi

14 Do

15 Fr 

16 Sa

17 So

18 Mo

19 Di

20 Mi

21 Do

22 Fr 

23 Sa

24 So

25 Mo

26 Di

27 Mi

28 Do

29 Fr 

30 Sa





Für den kleinen Feldhamster sind monotone Felder lebensfeindliche Wüsten.

Damit die stark gefährdeten Säugetiere überleben können, säen engagierte Öko-Bäuer*innen in doppeltem Reihenabstand. Sie verzichten auf Pestizide und lassen Stoppeln und einen geringen Teil der Ernte extra lange auf dem Feld stehen – genug Zeit, damit die kleinen Nager ihren Wintervorrat „hamstern“ können.

OKTOBER

1 So

2 Mo

3 Di Tag der Dt. Einheit

4 Mi

5 Do

6 Fr 

7 Sa

8 So

9 Mo

10 Di

11 Mi

12 Do

13 Fr

14 Sa 

15 So

16 Mo

17 Di

18 Mi

19 Do

20 Fr

21 Sa

22 So 

23 Mo

24 Di

25 Mi

26 Do

27 Fr

28 Sa 

29 So

30 Mo

31 Di





Eine nachhaltige Landwirtschaft ohne Gentechnik – dafür steht der BUND und unterstützt die Gründung gentechnikfreier Regionen und Gemeinden. Mehr als 33.000 Landwirt*innen mit 1,2 Millionen Hektar Land und 350 Städte und Gemeinden erklären bereits: „Wir sind gentechnikfrei.“ Das sind starke Signale in Richtung Politik und großer Konzerne.

NOVEMBER

1 Mi

2 Do

3 Fr

4 Sa

5 So 

6 Mo

7 Di

8 Mi

9 Do

10 Fr

11 Sa

12 So

13 Mo 

14 Di

15 Mi

16 Do

17 Fr

18 Sa

19 So

20 Mo 

21 Di

22 Mi

23 Do

24 Fr

25 Sa

26 So

27 Mo 

28 Di

29 Mi

30 Do



Fast 100 % aller Moorböden werden derzeit landwirtschaftlich genutzt und setzen große Mengen an Treibhausgasen frei. Um das zu verhindern, müssen bis 2050 jedes Jahr mindestens 50.000 Hektar Moor wieder vernässt werden. Damit die Landwirt*innen den Wandel meistern können, fordert der BUND, die Nass-Nutzung der Böden, z. B. durch Anbau von Röhricht in sogenannten „Paludikulturen“, gezielt zu fördern.



DEZEMBER

1 Fr

2 Sa

3 So

4 Mo

5 Di 

6 Mi

7 Do

8 Fr

9 Sa

10 So

11 Mo

12 Di

13 Mi 

14 Do

15 Fr

16 Sa

17 So

18 Mo

19 Di 

20 Mi

21 Do

22 Fr

23 Sa

24 So

25 Mo 1. Weihnachtsfeiertag

26 Di 2. Weihnachtsfeiertag

27 Mi 

28 Do

29 Fr

30 Sa

31 So



Kleine und große Schritte in eine Landwirtschaft mit Zukunft

Das haben wir schon erreicht:

2023 Glyphosat vom Markt

Endlich! Das hochgiftige Pflanzengift Glyphosat soll bis Ende 2023 ganz verboten werden. Weil zahlreiche andere Pestizide Bienen, wertvolle Lebensräume und unsere Gesundheit gefährden, engagiert sich der BUND weiter.

Tipp: Schaffen Sie ein Refugium für Hummeln, Bienen, Schmetterlinge in Ihrem Garten, indem Sie spät und selten mähen und wilde Ecken stehen lassen. Brennnesseln sind z. B. das einzige Futter für die Raupen des Tagpfauenauges.

2022 Ausstieg aus dem Kükentöten

Seit 1. Januar 2022 ist das Gesetz in Kraft. Nun werden Eier mit männlichen Embryonen vor dem Schlüpfen aussortiert und vernichtet. Echtes Tierwohl sieht jedoch anders aus: mit Hühnerrassen, die sowohl Eier legen als auch zur Mast geeignet sind.

Tipp: Fragen Sie gezielt nach Eiern und Fleisch von „Zweinutzungshühnern“. Es gibt sie nicht nur im Bioladen, sondern zum Beispiel auch von NEULAND-Höfen.

2021 BUND-Kernforderungen verankert

Die von der Bundesregierung eingesetzte Zukunftskommission Landwirtschaft übernimmt viele Forderungen des BUND für eine klima- und umweltfreundliche Landwirtschaft: tiergerecht gehaltene Nutztiere, faire Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Stärkung

von Regionalität. Damit macht Deutschland den ersten Schritt hin zu einem Gesellschaftsvertrag über eine zukunftsfähige Agrar- und Ernährungspolitik.

Tipp: Machen Sie mit und setzen Sie Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung:

Viele Geschäfte und Supermärkte bieten „krummes Gemüse“ und Früchte mit Schönheitsfehlern an. Sie schmecken genauso gut wie ihre perfekten Geschwister.

2018 Gentechnik bleibt reguliert

Der Europäische Gerichtshof bestätigt: Auch neue Gentechnik fällt unter den bestehenden europäischen Rechtsrahmen. Seit über 20 Jahren trägt auch der BUND dazu bei: mit der Unterstützung gentechnikfreier Regionen genauso wie mit Klagen gegen die Freisetzung von gentechnisch veränderten Pflanzen.

Tipp: Tragen Sie zum Erhalt der Artenvielfalt bei: Säen und pflanzen Sie in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon alte Sorten. Samenfestes, also immer wieder aussäbares Saatgut, gibt's z. B. im Internet, im Bioladen und auf lokalen Tauschbörsen.

1988 „NEULAND“

Der BUND gehört zu den Gründern des NEULAND-Vereins für tiergerechte und umweltschonende Nutztierhaltung e.V. Bis heute zeigt die Marke vorbildlich, dass tiergerechte Haltung und kleine, regionale Vermarktung auch wirtschaftlich ein Erfolgsmodell sind.

Tipp: Wenn Fleisch, dann sollte es aus besonders artgerechter Haltung sein – z. B. „bio“ – und am besten regional. Eine gute Alternative ist auch Wild aus heimischen Wäldern.

Von Herzen „Danke“ für Ihre Hilfe!

Mit Ihrer Unterstützung können wir uns stark machen für einen Wandel in der Landwirtschaft. Hin zu einer umweltfreundlichen, tiergerechten Landwirtschaft, deren Produkte sich – in jeder Hinsicht – alle leisten können: Landwirt*innen und Verbraucher*innen.

Danke für Ihre Treue! Danke für Ihre Mithilfe! Danke für alles, was Sie für unsere Natur und unser Klima tun!



So können Sie zusätzlich helfen:

Machen Sie grüne Geschenke, z. B. mit einer Patenschaft. Mehr Infos unter:
www.bund.net/patenschaften

Werden Sie Mitglied! Mehr dazu erfahren Sie unter:
www.mithelfen.net

Sie möchten spenden? Mehr über unsere Projekte finden Sie unter:
www.bund.net/spendenprojekte

**Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland e.V.**
Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin
Telefon: 030/275 86-111
E-Mail: service@bund.net
www.bund.net/spenden

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY